

Chancengerechte Plattformarbeit

Faire Teilhabe von Plattformbeschäftigten entwickeln

*Das Projekt nimmt den Arbeitsmarkt der Plattformökonomie als Gesamtsystem und die Teilhabechancen von Plattformarbeitenden anhand verschiedener Forschungsansätze in den Blick. Es bringt Akteur*innen der Plattformökonomie, Politik und Wissenschaft in den Austausch und führt eigene Analysen und Forschungen durch.*

Im Projekt *Chancengerechte Plattformarbeit* wird durch neue, innovative Forschungsansätze Plattformarbeit in Deutschland als Gesamtsystem untersucht und dabei besonders auf die Personen geschaut, die durch Plattformarbeit ihr Haupteinkommen generieren und vulnerablen Gruppen angehören. Gleichzeitig wird der Austausch mit Plattformbetreibenden gesucht. In Fachgesprächen und mithilfe von Social-Media-Analysen, Umfragen und Dialogverfahren sollen Gestaltungsmöglichkeiten für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, sozialpartnerschaftliche Interessenvertretungen und chancengerechte Qualitätsentwicklung von Plattformen erarbeitet aufgezeigt werden.

Das Projekt nimmt nicht nur Plattformen großer Anbieter (z. B. Lieferando, Helpling) in den Blick, sondern auch kleinere und genossenschaftliche Plattformen sowie die Arbeitsvermittlung über Soziale Medien. Auf diese Weise wird den schnellen Veränderungen der Plattformarbeit Beachtung geschenkt und den diversen Formen von Plattformarbeit Rechnung getragen.

Die Forschungsschwerpunkte des Projektes liegen auf den Auswirkungen von Plattformarbeit auf Arbeitsmarktintegration und gesellschaftliche Teilhabechancen, auf den Gestaltungsmöglichkeiten zukünftiger Arbeitsmarktpolitik und der Förderung des Austauschs zwischen den Beschäftigten.

Chancengerechte Plattformarbeit verfolgt drei Ansätze:

1. Empirisch-partizipative Forschung mit lebens- und berufsfokussiertem Ansatz, bei der direkt mit Plattformarbeitenden und Expert*innen in den Austausch getreten wird;
2. Konzeptentwicklung und Diskussion plattformunabhängiger Modelle der sozialpartnerschaftlichen Interessenvertretung sowie der sozialen und gesundheitlichen Absicherung und der Teilhabechancen an gesellschaftlicher Entwicklung;
3. Dialogverfahren mit unterschiedlichen Plattformanbietern mit dem Ziel einer gemeinsamen Qualitätsentwicklung.

Das Projekt wird gefördert von der